



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

I. Sermon: Außlegung deß heutigen feyertäglichen Euangelij

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



# Am S. Johannis des Tauffers Geburtstag / Euangelium Lucae am Ersten Cap.



**E**lizabeth kam ihr Zeit / daß sie gebären  
solt. Vnd sie gebahr einen Sohn / Vnd ihre Nachbaw  
ren vnd Befreundten höreten / daß der H. Er grosse Darm  
herzigkeit an ihr gethan hette / vnd freweten sich mit ihr /  
vnd es begab sich am achten Tage / kamen sie zu beschnei  
den das Kindlein / vnd hießen ihn nach seines Vatters Na  
men / Zacharias. Vnd seine Mutter antwortet / vnd  
sprach: Wie nichten / sondern er soll Johannes heißen.  
Vnd sie sprachen zu ihr: Ist doch niemandt in deiner  
Freundschaft / der also heisse. Vnd sie winketen seinem  
Vatter / wie er ihn wolte heißen lassen. Vnd er forderte ein  
Laflein / schrieb vnd sprach: Johannes ist sein Nam.

Vnd sie verwunderten sich all. Vnd alsobald ward sein Mund vnd Zung auffgethan / vnd re  
det vnd benedeyet Gott / vnd es kam ein Forcht vber alle Nachbawren. Vnd alle diese Ding  
wurden rüchthbar auff dem ganzen Jüdischen Gebürge / vnd alle / die es hörten / nahmens zu  
Haken / vnd sprachen: Was meinstu will auß diesem Kindlein werden? Dann die Handt des  
H. Er war mit ihm. Vnd sein Vatter Zacharias wardt erfüllet mit dem heiligen Geis / vnd  
weissagte / vnd sprach: Gebenedeyet sey Gott der H. Er Israel / dann er hatt besucht vnd erlöset  
sein Volck.

## Am Fest des heiligen Tauffers Johannis / Die Erste Cer mon: Auflegung des heutigen sepertäglichen Euangelij / welches sich also anhebt.

Elizabeth kam ihr Zeit / daß sie gebären solte. Luc. 1. cap. vers. 7.



**D**a mancherley wunderbarli  
chen Geburten melden die göt  
liche vnd weltliche Schrifften.  
Von einem Egyptische König /  
vnd berühmten Schwarzkünst  
ler Zoroastes genant / wirdt ge  
meint / daß er gleich nach seiner  
Geburt gelaht habe. Der Patriarch Jacob hatt  
seinem Bruder Esau die Fersen gehalten. Dem  
nach die Tamar gebären solte / wurden Zwil  
ling in ihrem Leib gefunden / vnd als sie jzt  
gebar / gab einer seine Handt herauß / da nam  
si die Hebam vnd bandt einen roten Faden  
herumb / vñ sprach: der wirdt der erst herauß  
kommen: da aber der seine Handt hinein  
zog / kam sein Bruder herauß. Den heiligen  
Ambrosium da er in der Wiegen lag / hat ein Dien  
schwarb umbgeben / dardurch seine honigslüße  
lehr vnd Wohlredenheit bedeuert worden. Der  
heilige Nicolaus hatt sich gleich nach der Geburt  
am Freytag vnd Mittwoch der Milch enthal  
ten. Die Mutter des heiligen Dominici / da sie noch  
schwanger war / hatt die grosse Heiligkeit ihres  
Sohns erkant / vnd im Schlaf gesehen ein Hünt  
lein / welches eine brennende Jackel in den Munde /  
vnd ein Gestirn auff seiner Stirn trug / dardurch  
seine Lehr / vnd leuchtente Heiligkeit bedeuert wor  
den. Was aber an dem heiligen Tauffer Johanne  
heit ersehen worden / ist viel grösser vnd wunder  
barlicher gewest. Weil dann nun sonst gern das  
Volck von wunderbarlichen Dingen reden hö  
ret: Als vorsehe ich mich auch / man werde diese

Predigt mit Fleis vnd Andacht anhören / in wel  
cher das heutige Euangelium von der wunderbar  
lichen Geburt des H. Tauffers Johannis aufge  
legt wirdt / Gott wolle dartzu seine Gnad verleyhen.  
Amen.

**E**lizabeth kam die Zeit daß sie gebären solte.  
Darnit will der H. Euangelist Lucas zuverste  
hen geben / daß die Geburt der Elizabeth keine vn  
zeitige / oder böse Geburt / sondern ein zeitige vnd  
gahr herrliche Geburt sey: dann diß ist die Art H.  
göttlicher Schrifft von frommer vnd Gerechter  
Leut Geburt zu reden. Von der Geburt des H. Er  
Christi schreibet der H. Apostel Paulus: Da aber  
die Zeit erfüllet wardt / sandte GOTT seinen  
Sohn / gemacht auß einē Weib. Also schreibet  
auch der H. Euangelist Luc. Elizabeth impletum  
eit tempus parēd. Elizabeth war erfüllet die Zeit  
daß sie gebären solte / von eines gottlosen Geburt  
aber wirdt nicht in der H. Schrifft gefunden / daß  
die Zeit seiner Geburt erfüllet sey.

**Vnd sie gebahr einen Sohn.**  
Mit diesen Worten will der H. Euangelist zu  
verstehen geben / daß die Wort des Engels erfüllet  
seyen vnd wahr worden / welcher zu dem Vatter  
des H. Tauffers Joannis also gesagt hatte: Dein  
Weib Elizabeth wirdt einen Sohn gebären.

**Vnd ihre Nachbarn vnd Befreundten  
höreten / daß der H. Er grosse Darmherzig  
keit an ihr gethan hette / vnd freweten sich  
mit ihr.**

Das müssen gute Nachbarn vñ Freunde seyn /  
weil sie sich vber der Elizabeth Wohlgehen vnd  
Wohl.

Gen. 22. 13  
Gen. 11. 13

*Elizabeth impletum  
eit tempus parēd.*



Wohlfahrt herrlich erfreuet haben: sonst ist es gebräuchlich/ daß kein Nachbar dem andern / vnd kein Freund dem andern etwas guts gömmer: vnd da gleich jemand sich von aussen stellet / als ob er sich seines Nächsten Glück vnd Heyls erfreuete/ so gehet es doch nicht von Herzen / so stark hat der Neydt bey vns Menschen emgerissen.

Daß die Schrift meldet von der große Darmherzigkeit die der Herr an der Elisabeth gethon hat/ geher auff die Hinnemung der Schmach der Fruchtbarkeit/ darinnen sie bishero gefest. Dann gleich wie die Rachel nach der Geburt sprach: **Gen. 30. 23. Gott hat meine Schmach von mir genommen.** Also sagt auch Elisabeth/ da sie Schwanger war: **Luc. 1. 25. Also hatt mir der Herr gethon in den Tagen da er mich angesehen hatt. Daß er meine Schmach vnter den Menschen von mir nehme.** Die Fruchtbarkeit war im alten Testament ein sonderlicher Segen Gottes/ vñ für ein löblich Werck an beyden Ehrenten gehalten/ vñnd dieses von dessen wegen/ weil der Messias vñnd Heyland der Welt noch nit geboren war. vñnd also hatten die jenigen / welche viele Kinder bekamen / die Hoffnung/ es würde einan der wahre Messias vñ Heyland der Welt auß ihrem Stamm vñnd Geschlechte geboren werden: hingegen hielt mans für ein große Schand/ wann zwey Ehrent keine Kinder miteinander bekommen konnten / hielt auch dar für/ Gott der Herr achte sie nicht würdig/ daß ihr Same vñnd Geschlechte auffkäme / vñnd auß ihren Nachkommen der wahre Messias vñnd Heyland der Welt geböhren würde. Darumb sagt auch **Psal. 127. 3. Dauid: Siehe dein Weib würde seyn wie ein fruchtbar Weinstock an den Wenden in deinem Haus/ deine Kinder wie Ohlzweig omb deinen Tisch her: Siehe also würde gelegnet der Mann/ der den Herrn fürchtet.** Desgleichen sprach Gott: **Exod. 21. 16. Es wird kein vnzeitige Gebererin noch vnfruchtbar sein in deinem Landt.** Item: **Deut. 7. 14. Es wird beyder Geschlechte niemant vnter dir vnfruchtbar seyn / noch vnter Menschen/ noch vnter Vieh.**

Well aber nunmehr in dem neuen Testament der wahre Messias vñnd Heyland der Welt geböhren/ so wirdt die Jungfrawschafft dem Estand/ vñnd dem Kinderzeugen fürgezogen.

Doch thun die jenigen vnrecht/ welche in ihrem ehlichen Standt keine reyne Keuschheit halten/ vñnd dennoch vnwillig darüber werden wollen/ wann sie Kinder vberkommen. Diese nehmen die Ehe also an/ daß sie Gott auß ihrem Herzen außschlagen / vñnd also ihres Leibs Lust pflügen/ wie ein Maulthier vñnd Ross / in dem kein Verstandt ist / vber die hatt der Teuffel Gewalt / wie der Engel Raphael zu dem Tobia gesagt hatt. Sie sprechen / ich hab der Kinder gahr viel/ vñnd hab nichts darzu: Darauff antwort ich ihnen/ der Kinder seynde nicht zuviel/ wann sie nur from seynde / vñnd sich wohl halten: Wann du viel Kinder hast / so wirstu doch ohne zweiffel vnter so vielen Kindern eines haben/ das dir wohl gerathet/ wann du sie sonst nur zur Gottesforcht außzueuchst.

**Gen. 47. Der Jacob hatte zwölff Söhn/ als er nun einen hatte/ welcher dem Vatter folgete/ vñnd sich wohl hielt/ genos der Vatter in seinem Alter sampt den andern Brüdern sein wohl. Der alte Tobias vberkam durch seinen Sohn nicht allein sein Belt**

wiederrumb / welches er dem Gabel zu Rages in Tobia Neben geliehen hatte / sondern er wardt auch widerum durch ihn von der Blindheit geheylet. Also kan dir auch Gott durch deine Kinder in deinem Alter groß Glück geben/ wann sie sich wohl halten/ wie wir auch deren Exempel für Augen haben.

**Vñder begab sich am achten Tag kamen sie das Kindlein zube schneiden.**

Das Kindlein wurde daheim im Haus Zacharie beschnitten / weil der Vter lauter. Sie kamm das Kindlein zube schneiden/ vñnd nit sie erugen das Kindlein zur Beschneidung. Also beschneid auch Abraham in seinem Haus sich/ seine Knechte die daheim geboren waren/ vñnd alle die er erkauft / vñnd alle was manlichen Geschlechts war. Sephora beschneid ihren Sohn in einem Birghaus/ vñnd was deren Exempel mehr seynde/ dardurch bewisen wirdt/ daß die Kinder nicht in dem Synagogen/ oder im Tempel/ sondern in den priuat Häusern seynde beschnitten worden: gleichwohl folget nicht darauff/ daß unmäßig die Christlichen Kinder nit in Kirchen sondern daheim im Haus solten geraufft werden. Es ist viel Christlicher vñnd feiner / die neugeborene Kindlein empfangen die Tauff von Priestern in der Kirchen/ als daheim in den Häusern. Ja außers des Nothfalls soll man nit geus anders wo die Kinder vñnd gewachsene Personen tauffen / als in der Kirchen / wie dann von altershero die Taufsteten vñnd der Ursachen willen / dahin verordnet werden.

So ist die Tragung des Kindleins es Führung des Taufstetters ober die Wasser zu vñnd von der Kirche gleichsam ein öffentlich Zeugnis der empfahenen Christlichen Tauff vñnd des Sacraments der Wiedergeburt. Item ein öffentliche Protestation vñnd Bekannnis / daß die Kindertauff recht sey/ vñnd die Widertauff sich schwerlich irren / in dem sie solchen Kindern die Tauff vertragen.

**Vñnd hießen in nach sei: e Vatter Zacharias.** Die Juden gaben ihren Kindern bey der Beschneidung Namen / gleich wie wir auch bey der Tauff thun: vñnd dieses ist herkommen vom Patriarchen Abraham / demselbigen gab Gott auch einan neuen Namen bey der Beschneidung / vñnd sprach zu ihm: **Gen. 17. Du solt nicht mehr Abram hießen/ sondern Abraham soll dein Name seyn.**

**Vñnd seine Mutter antwortet vñnd sprach: Wie nichten/ sondern er soll Johannes heißen.** Der Name Zacharias ist sonst ein schön Nam/ vñnd heist auß Lateinisch memor. Da ein Eingedencker Gottes. Doch nichts desto weniger wolte die Mutter nicht haben / daß ihr Sohn also hieß/ sondern sprach/ er soll Johannes heißen. Die Ursachen aber darentwegen die Elisabeth ihren Sohn nit wolte Zacharias sondern Johannes heißen lassen/ war ohne zweiffel diese: sie hatt ohne zweiffel von ihrem Man dem Zacharia verstanden/ daß der Engel Gabriel befohlen/ vñnd zu dem Zacharia gesagt: er solte den Sohn/ welchen ihm sein Weib die Elisabeth gebären würde / Johannes heißen: Dann obgleich der Zacharias stumb gewesen / vñnd nit har reden können/ so hatt er ohne zweiffel schreiben können / vñnd geschrieben / vñnd durch schreiben auferstehen geben / wie ihme ein Engel im Tempel erschienen/ vñnd was er mit ihm geredt/ vñnd daß er ihm befohlen / er solte seinen Sohn Johannes heißen.

Die Ursachen aber darentwegen sichs auch nit wohl sagen wolte / daß der H. Tauffer Zacharias were genant worden / waren / er solte ein großer



Propheet vnd vornehmer Man Gottes werden/ nun war aber vorhin ein vornehmer Propheet gewesen/ welcher Zacharias geheissen/ vnd hat Gott den Brauch nicht/ daß er zweien vornehme Propheeten mit einem Namen nennen ließ/ dan es war nur ein Propheet/ der Moses hieß/ es war nur einer der Elias hieß/ vnd dergleichen/ also mußte auch nur ein Zacharias seyn.

Er mußte Johannes heissen/ das ist/ Dei gratia, Gottes Gnade/ welcher war der erste Gnadenprediger in dem neuen Testamente.

Vnd sie sprachen zu ihm/ Ist doch niemad in deiner Freundschaft/ der also heisset.

Die Nachbarn vnd Freunde gehen auff den gemeinen Brauch/ vnd wollen des Vatters vnd Geschlechts Gedechtnis mit diesem Namen (Zacharias) erhalten/ dagegen kompten fremde für/ daß das Kind einen Namen haben sollte/ der im Geschlecht mit zu finden/ ohne Zweifel werden sie nicht gewiß haben/ daß der Engel Gottes dem Zacharia befohlen/ er sollte ihn Johannes heissen lassen. Es seyn wol vor dem H. Tauffer vnd Vorlauffer Christi Männer gewesen/ welche Johannes geheissen haben/ wie in dem ersten Buch der Nachbarn zu sehen ist/ aber in der Freundschaft vnd in dem Geschlecht/ darauß der H. Tauffer Johannes gebore worden/ ist zuvor nie keiner gewesen/ der H. Tauffer vñ Begleiter Christi ist der erste.

Vnd sie wünscheten seinem Vatter/ wie er ihn wolt heissen lassen.

Zacharias war Stumm/ vnd noch daran (wie S. Ambrosius sagt) gehörlos/ wegen seines Unghaubens/ darumb mußte man nur mit Winkchen/ Deuten/ vnd Zeichen mit ihm handeln. Dan demnach ihm der Engel in dem Tempel zu Jerusalem erschien/ vnd ihm verständigte/ sein Weib Elisabeth werde schwanger werden/ vnd einen Sohn gebären/ sprach der Zacharias zu dem Engel: Wobey solich das erkennen? dann ich bin alt/ vnd mein Weib ist betagt. antwortet der Engel vnd sprach zu ihm: Ich bin Gabriel der vor Gott stehet/ vnd bin gesandt mit dir zu reden/ vnd dir diese Botschaft zu bringen/ vnd siehe du wirst Stumm/ vnd nicht reden können/ bis auff den Tag/ da diß geschehen wird/ darumb daß du meinen Worten nicht geglaubt hast/ welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

Vnd er fordert ein Täß ein/ schreib/ vnd sprach/ Johannes ist sein Nam.

Als wolt er sagen/ was disputiert ihr lang vber dem Namen/ hatt doch das Kindlein schon einen Namen/ Johannes ist sein Name/ den ihm Gott selbst geben/ vnd durch seinen Engel Gabriel also verkündigen lassen. Johannes aber wird (wie gesagt) verdolmescher Gottes Gnade/ dann den Eltern ist ein große Gnade widerfahren/ daß sie einen solchen Sohn vberkommen/ so war es auch eine große Gnade/ daß er in Mutter Leib voll des heiligen Geistes gewesen/ vnd daß er ein Vorlauffer vnd Begleiter worden/ dessen der vns alle Gnade auff die Welt gebracht/ vnd von dem alle Gnade/ als ein Quellbrun herfließt.

Vnd sie verwunderten sich. Sie verwunderten sich/ daß Vatter vnd Mutter vber dem Namen (Johannes) so gleich einstimmen/ vnd nit anders zu bereden seyn/ vnd müssen darauß erachten/ daß solcher Nam von Gott

herkomme/ vnd etwas sonderlichs auff sich habet/ vnd trage.

Vnd alsbald ward sein Mund vnd Zung auffgethon/ vnd er lobet Götter.

Diß Miracul ist offensichtlich vor allem versambleterem Volk geschehen/ vnd hat der Zacharias leblich vnd recht daran gethon/ daß er Gott gelobt/ daß darzu gibe vns der allmächtig Gott die Zung/ vnd die Reden/ daß wir ihn damit preysen/ vnd loben sollen/ denen die Gott den Herrn mit irem Mund schelten/ vñ lästern/ were es tausentmal besser/ daß sie Stumm weren/ es heist. **W. H. L. Eröffne meine Leeffgen** so sol ich in Mund dein Lob verkündigen. Vnd es kam ein Forcht vber alle ihre Nachbarn. Wo ein rechtmäßige Forcht ist/ da findt sich auch die Forcht Gottes/ die Nachbarn Zacharie/ vnd Elisabeth erfrewen sich vber der Gnade vnd Barmherzigkeit/ so beyde von Gott widerfahren/ in dem sie auß vnfruchtbar Leute fruchtbar leut werde. Eben diese Nachbarn forchten sich/ in dem wege der gödtlichen Macht vñ Kraft/ die sich da sehe lassen/ in dem daß der Aelter Zach. so vber 9. Monat lang kein Wort reden könnit/ widerumb redent worden ist/ die Wunderwerck habe den Leuten jederzeit ein Forcht eingegeben/ wie geschrieben ist: Sie forchten sich sehr/ vñ sprachen vntereinander/ wer ist doch der? dan Wind vñ Meer ist ihm gehorsam. item: sie kamen zu Jesu/ vñ sah den besessenen. Die Legion ghabt het/ daß er sasse vnd war bekleydet/ vnd war vernünftig/ vnd forchten sich. item: es war sie ein Forcht ankomen/ vnd alle die bey ihm waren vber dem Fickzug. Diese Forcht war nicht anders/ als ein Religion/ Respect/ vnd Reuerenz gegen dem lieben Gott.

Vnd diese Geschichte war rüchrig (oder lauemärg) auff dem ganze iudische Gebirg. Das ganz iudische Landt war abgetheilt in die Eben/ vnd in das Gebirg. auff dem Gebirg lag die Hauff Zacharie/ so ist nun diese Geschichte auff dem iudischen Gebirg lauemärg worden/ nemlich daß ein alte Weib/ welche von Jugend auß vnfruchtbar gewesen/ in ihrem Alter mit ihrem alten Man ein Sohn bekommen/ wie der Kindsvatter stumm/ vnd widerumb redent worden/ vnd wie beyde Eltern vber dem Namen gleich eingestimmt/ vnd der stum Vatter/ nachdem er widerumb redent worden/ Gott gelobt/ vnd beyde Eltern mit dem H. Geiff erfüllt worden seyn/ welches hernach dem heiligen Tauffer Johanni/ als er auffstundt zu predigen/ ein groß Ansehen geben hatt.

Vnd alle die es hörten/ namen es zu Herzen/ vnd sprachen: was meynstu? wil auff die sem Kindlein werden? Sie habens zu Herzen genommen/ das ist/ sie habens dieß bey sich betracht/ vnd bedacht/ vnd haben bey den Wundern/ welche bey seiner Empfängnis geschehen/ vnd gesehen seyn/ abgenommen/ vnd erkandt/ daß daselbe Kindt große Ding werde seyn/ vnd ein vornehmer vnd theurer Man werden/ darumb sprachen sie. **W. z meynstu wil auff die sem Kindlein werden?** als sprechen sie/ weil nie kein Propheet also wunderbarlich ist geboren worden/ so ist darbey abzunehmen/ vnd zu schließen/ daß er zu hohen Sachen verordnet seyn/ vnd daß er vielmehr darinnen aufrichten werde/ als die andere Propheeten/ welche vor ihm gewesen.

Dan die Hand des H. L. L. war mit ihm.

Das die Hand des H. L. L. war mit ihm.

Das die Hand des H. L. L. war mit ihm.



Durch die Hande des H. Erri wurde an diesem Dreh verstanden der göttliche Favor, Günst/ Genade/ Schutz/ vnd Schirm/ so bey vnd mir Johanne gewesen/ derogleich in diesem Psalmen Dauts: Du hast mich gemacht vnd hältst dein Hande ober mich. Vnd bey dem Propheten Esaiä steht also: Er hat mich vnter seiner Hande Schatten bedeckt. Item Eszechiel: Des H. Erri Hande kam daselbst vber mich.

Psal. 138. 6

Esaiä 49

Esaiä 1. 22

Sonst bedeutet auch die Hande Gottes die Straff Gottes: Die Hande des H. Erri wardt schwerer vber die von: Absod. Vnd Job sagt: Die Hande Gottes hat mich gerührt. Vnd in der Epistel S. Pauli lesen wir also: Erschröcklich ist es in die Hande des lebendigen Gottes fallen / aber auff diese weis wirdt es in dem heurigen Euangelio nicht genommen.

### Am Fest des H. Tauffers Johannis/ Die Zwendte Sermon:

Wieder Engel Gottes die Geburth des heiligen Tauffers Johannis seinem Vatter Zacharia zu vor verkündigt hatt.

Über die Wort.

Elisabeth kam ihr Zeit daß sie gebären solte. Luca 1. cap. 57.

Exodi 17. 6

Psal. 104. 43

Psal. 111. 8

**M**an von dem Felsen in der Wüsten Sinai / demnach der Prophet Moses an den Felsen geschlagen ist ein Wasserbrun daraus geflossen dardurch das ganze Volk getrenckt vnd erquicket worden. Hiern betet der König David also: Er öffnet den Felsen da flossen Wasser auß/ daß der Bach lieff in der dürren Wüste. Item / der den Fels veruandelte in Wassersee vnd die Stein in Wasserbrun. Also seynd auch zweien dütren vñ vnfruchtbare Felsen Zacharias vñ Elisabeth mit der Dürchen der göttlichen Allmacht getroffen/ vnd einen lieblichen Bach der Genaden vnd Tugenten/ nemlich den heiligen Tauffer Johanne bracht / durch welchen die ganze Synagoga in der Wüsten der Welt mit dem Wasser der Tauff ist befruchtigt worden. Weil aber mühd daß selbige schön vnd süßig zu hören ist. Als will ich hier mit auß dem heiligen Euangelisten Luca erzehlen vnd ercleren / wie der Engel Gottes die Geburth des heiligen Tauffers Johannis seinem Vatter dem Zacharia zu vor verkündigt hatt. Gott wolle darzu sein Genade verlenhen Amen.

Der heilige Euangelist Lucas schreibe von der Verkündigung der Geburth des heiligen Tauffers Johannis also: In der Zeit Herodis des Königs Judea war ein Priester vom Loßstat Abia mit Namen Zacharias vnd sein Weib von den Döchter Aarons/ deren Name war Elisabeth / vnd sie waren alle beyde gerecht für Gott vnd wanderten in allen Gebotten vnd Satzungen des Herrn vnsträflich vnd sie hatten kein Kinde / dann Elisabeth war vnfruchtbar vñ waren beyde wohlbetaget. Vnd es begab sich daß Zacharias des Priester Ampts pflegte für Gott zur Zeit seines Los nach Gewonheit des Priesterthumbs / ist er nach dem Los außgegangen daß er reuchern solte / vnd gieng in den Tempel des H. Erri / vnd die ganze menge des Volcks war außsen in dem Gebet zu der Stund des Räucherns vnd es erschien ihm der Engel vnd stund zur Rechten am Rauch Altar. Vnd da ihnen Zacharias sah / erschrock er / vnd es kam ihm ein Forcht an. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürcht dich nicht Zacharia: Dann dein Gebet ist erhört / vnd dein Weib Elisabeth wirdt dir einen Sohn gebären / des Namen

solta heissen Johannes. Vnd du wirst sein Freude vnd Frölichkeit haben / vnd viel werden sich seiner Geburth frewen. Dan er wirdt groß sein vor dem H. Erri / Wein vnd stark Getränck wirdt er nicht trincken / vnd wirdt noch in Mutter Leib erfüllet werden mit dem heiligen Geist / vnd er wirdt der Kinder Israel viel belehren zu Gott ihrem H. Erri vnd er wirdt vor ihm hergehen im Geist vnd Krafft Elie zu bekennen die Herzen der Väter zu den Kindern / vnd die vnglaubigen zu der Weisheit der Gerechten / vnd bereiten dem H. Erri ein vollkommen Volk.

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel: Worbey soll ich das erkennen? dann ich bin alt / vnd mein Weib ist betaget? Der Engel antwortet vnd sprach zu ihm: Ich bin Gabriel der vor Gott steht / vnd bin gesandt mit dir zu reden vnd dir diese gutte Botschaft zu bringe. Vnd siehe du wirst stum sein vnd nicht reden können / bis auff den Tag daß geschehen wirdt / darumb daß du meinen Worten nicht geglaubt hast / welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

Vnd das Volk wartet auß Zacharias / vnd verwunderte sich daß er so lang verzoch im Tempel. Vnd da er her auß gieng / funde er nicht mit jren reden / vnd sie merckten daß er ein Gesicht gesehen bette im Tempel vnd er winket ihnen vnd blieb stum.

Vnd es begab sich daß die Zeit seines Ampts auß war gieng er heim in sein Haus. Vnd nach den Tagen wardt sein Weib Elisabeth schwanger / vnd verbarg sich fünf Monat vnd sprach: Also hatt mir der H. Erri gethon in den Tagen da er mich angesehen hat / daß er meine Schmach vnter den Menschen von mir nehme. Bis anhero geben die Wort des Euangelisten Lucas / wie die Geburth des heiligen Tauffers Johannis durch einen Engel ist zu vor verkündigt worden. Darn folgt die Auflegung.

In der Zeit des Königs Judea war ein Priester vom Loßstat Abia / mit Namen Zacharias.

Der heilige Euangelist Lucas gedendet der Königlich Regierung / gleich wieder Historien schreiber Brauch sel / damit man wisse zu welcher Zeit die Geschicht / welche er erziet geschehen / vnd man ihr desto ehe glauben möge. Item daß die Zeit daran